75. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Auflage 2000.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 181 — Nagold, Mittwoch den 20. November — 1901.

Amtliches.

Die Schultheißenämter,

welche mit der Vorlage der Vollzugsberichte über die Erledigung der Ausstände bei der letzten **Visitation der Straßen- und Gemeinde-Baumpflanzungen** im Rückstand sind, wollen diese **Berichte** in Bälde anher **einsenden.** Ebenso wollen die noch fehlenden **Berichte über das Ausstandswesen der Gemeindepflegen** vorgelegt werden.

Nagold, den 19. Novbr. 1901.

K. Oberamt. Ritter.

Amtliches. Das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat am 16. November d. Js. die erledigte Stelle des Stationsmeisters in Honau dem Expedienten Gruber in Böblingen (früher in Nagold) übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 20. November.

Versammlung. Die am Sonntag abend abgehaltene Versammlung des Handwerker-Landes-Verbandes Ortsgruppe Nagold war trotz wichtiger Tages-Ordnung und dringender Einladung wieder sehr schwach besucht. Unter der umsichtigen Leitung des Vorstands Blum wurden die 60 Namen umfassenden Vorschläge für die Gesellenprüfungsausschüsse rasch und doch mit der erforderlichen Ueberlegung erledigt. Als Vorsitzender für 10 Prüfungsausschüsse wurde Stadtpfarrer Höcklb, als Stellvertreter Stadtpfleger Lenz gewählt. In Betracht kommen mit **Nagold** als **Prüfungsort** für die Oberämter Nagold und Herrenberg folgende Handwerke: Maurer und Steinhauer, Zimmerer, Schmiede, Schlosser und Grobmechaniker, Flaschner und Kupferschmiede, Gipser und Maler, Sattler und Tapezierer, Küfer und Küfer. Für die Oberämter Nagold, Herrenberg, Horb, Rottenburg, Tübingen, Reutlingen, Urach, Nürtingen die Sägmüller. Für die Oberämter Horb, Freudenstadt, Nagold, Herrenberg, Calw, Neuenbürg die Getreidemüller. Für die Oberämter Neuenbürg, Calw, Nagold, Herrenberg, Horb, Freudenstadt, Sulz, Oberndorf die Dreher. Prüfungsorte für Bäcker, Metzger, Schneider, Schuhmacher, Schreiner und Glaser sind jeweils die Oberamtsstädte. Für alle anderen Handwerke des Kammerbezirks ist Nagold nicht Prüfungsort. Näheres darüber kann bei Vorstand Blum eingesehen werden. Abg. Hepeler war mit Rat und That behilflich, auch gab er zum Schluß noch interessante und lebhafte Diskussionen hervorrufende Angaben über die Kündigungs-Bestimmungen.

Neolsharfe. Sie ist neu erstanden! Freilich die kalte Temperatur ist gerade nicht geeignet, ihr Wonnelieder zu entlocken, aber sie wird ihre Melodien so lang in sich verschließen bis sie singen kann: Winter ade! Scheiden thut weh! Aber dein Scheiden macht, daß mir das Herze lacht! Jedenfalls danken wir im Namen aller Schloßbergfreunde dem freundlichen Stifter für die rasche Erfüllung unserer Bitte.

Gesundheitspflege. Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern vom 1. November 1901 sind folgende Maßregeln zum Schutze der bei Bauten beschäftigten Personen gegen Gesundheitsgefahren zu treffen: In der Zeit vom 15. Oktober bis 15. März sind während der Ausführung von Arbeiten im Innern von Bauten die Thür- und Lichtöffnungen der einzelnen Räume, in denen gearbeitet werden soll, mit dichten Verschlüssen zu versehen. Bei mehr als 10 Arbeitern ist ein allseitig dicht umschlossener event. heizbarer Unterkunftsraum (Bauhütte) zur Verfügung zu stellen.

Ebhausen, 19. Nov. (Mitgeteilt.) Am Montag abend hielten die hiesigen Viehbesitzer eine Versammlung ab. Es wurde die Erhöhung des Milchpreises besprochen mit dem Endziel eine Genossenschaft zu gründen, um dann ohne Zwischenhändler die Milch absetzen zu können. Bei einem Versand von 8 bis 900 l täglich würde eine Erhöhung des Preises pro l von 10 ₰ auf 11 ₰ ca. 3300 ℳ ausmachen. Referenten waren Hirschwirt Klein und Mühlenmacher Hauser. Die Genossenschaft wurde mit 40 Mitgliedern gegründet.

Altensteig, 19. Nov. In der Generalversammlung des Gewerbevereins am Sonntag wurde berichtet, daß der Verein 142 Mitglieder und 600 ℳ Vermögen hat. Der Vorstand Oberpräzeptor Dr. Wagner wurde wiedergewählt.

Eutingen, 19. Nov. In einer Versammlung des Gewerbevereins Horb im Löwen referrierte Stadtpfleger Schanz über das Lehrlingswesen. Lehrer Merkt sprach über die Kalkulation beim Handwerk, Vorstand Teufel besprach den Verbandstag in Ludwigsburg.

Herrenberg, 19. Nov. Am Sonntag war in der Post Plenarversammlung des Landwirtschaftl. Bezirksvereins. Das Vermögen des Vereins ist 9383 ℳ zum Vorstand wurde wiedergewählt Oberamtmann Wiegandt, zum Vizevorstand Landtagsabg. Gnoth. Einen Vortrag über Buchführung hielt Landwirtschaftsinspektor Mangold.

Freudenstadt, 18. Nov. Das über unsere württembergischen Grenzpfähle weit hinaus bekannte bestrenommierte Posthotel Lutz hier ging dieser Tage durch Kauf auf den jüngeren Sohn Wilhelm um den Preis von 200,000 ℳ über. Die Geschäftstüchtigkeit des neuen Besitzers bürgt dafür, daß unter seiner Leitung der gute Ruf des Hauses landauf landab auch künftig erhalten bleibt.

Calw, 18. Nov. Unsere beiden Abgeordneten für den Land- und Reichstag, Rechtsanw. Kraut und Redakteur Schrempf erstatteten gestern nachmittag im Waldhornsaal hier vor zahlreichen Zuhörern Bericht über ihre parlamentarische Thätigkeit. Rechtsanw. Kraut besprach in einem lichtvollen Vortrag die Verhandlungen der letzten Landtagstagung, wie sie sich an die Etatsberatung anschlossen. Dabei wurden besonders eingehend behandelt unsere Steuerverhältnisse und das Eisenbahnwesen, das zu einer Eisenbahnreform geradezu drängt. Kraut ist bereit, in Verhandlungen einzutreten, die auf eine Eisenbahngemeinschaft mit Preußen abzielen, wodurch sich unsere Erträgnisse bedeutend steigern würden und wobei doch unsere Selbständigkeit in der Verwaltung gewahrt bleiben könnte. Reichstagsabg Schrempf besprach sodann den Wechsel im Reichskanzleramt, die Chinaexpedition, das Weingesetz, das Urheber- und Verlagsrecht, die Seemannsordnung und den Zolltarifgesetzentwurf.

r. Calw, 18. Nov. Die hiesigen bürgerlichen Kollegien haben sich in der letzten Sitzung mit der Diätenfrage für die Gemeinderatsmitglieder beschäftigt. Nach dem Beschluß der Kollegien soll entsprechend der Einnahme der früheren Gemeinderatsmitglieder für jede Sitzung eine Entschädigung von 1.20 ℳ gewährt werden. Der Stadtkasse entsteht dadurch eine jährliche Auslage von ca. 1200 ℳ.

Calw, 18. Nov. Am letzten Samstag nachmittag ereignete sich in Liebenzell ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Der im Sägwerk von L. Wagner in Ernstmühl als Fahrknecht angestellte Karl Wilh. Günthner von Sprollenhaus kam auf dem Bahnhof beim Abladen eines Langholzwagens unter die herabstürzenden Stämme; innerlich schwer verletzt wurde er ins hiesige Krankenhaus gebracht, woselbst er eine Stunde später verschied. Er hinterläßt eine Frau und 5 Kinder.

Rottenburg a. N., 16. Nov. Bei den Ausgrabungen im hiesigen römischen Militärbad werden noch manche interessante Gegenstände gefunden. So kam jüngst ein großer Ziegelstein zum Vorschein, der, wie zahlreiche andere mit dem Stempel der leg. VIII. Aug. gezeichnet war. Quer über dem Legionsstempel lief ein menschlicher Fußabdruck, der sich einst über dem noch weichen Stein gebildet hatte. „Welcher Wengerter ist denn heute da gewesen?" fragte jemand beim ersten Ansichtigwerden der zahlreichen groben Nagelabdrücke über dem feinen Legionsstempel. Der unbekannte „Wengerter" gehört indessen dem 2. Jahrhundert nach Christus an, und hatte keine Ahnung davon, daß sein „Fehltritt" nach mehr als 1700 Jahren an das Licht der schwäbischen Sonne kommen und den Archäologen des Sülchgauer Altertumsvereins Freude bereiten werde.

Rottweil, 14. Nov. Heute vormittag wurde die landwirtschaftl. Winterschule durch Ansprachen des Vorsitzenden der Schulkommission, Stadtschultheiß Glükher und des Schulvorstands, Landw.-Inspektor Hornberger wieder eröffnet. Besonders hervorzuheben ist eine neue mit der Schule verbundene Einrichtung, welche dank der Beihilfe verschiedener Amtskörperschaften des Schulbezirks nunmehr hat geschaffen werden können, nämlich ein „Landwirteheim", in welchem die Schüler der Anstalt um sehr mäßigen Preis untergebracht sind. Dasselbe enthält außer einer Wohnung für den die Aufsicht führenden Lehrer einen Schlafsaal, 1 Arbeitssaal, 1 Waschraum, in dem zugleich die von der Anstalt beschafften Schränke der Schüler aufgestellt sind, sowie noch einige Einzelzimmer für ältere Zöglinge. Die Einrichtung hat großen Anklang gefunden. Ferner verfügt die Anstalt über eine reichhaltige und wertvolle Lehrmittelsammlung, wodurch die Möglichkeit gegeben ist, den Unterricht in allen Fächern anschaulich zu gestalten. Die Schule wird in diesem Jahr besucht von 30 Schülern, welche den Oberämtern Freudenstadt, Herrenberg, Münsingen, Oberndorf, Rottweil, Sulz, Tuttlingen angehören. Etwaige weitere Aufnahmen könnten in den nächsten Tagen noch erfolgen.

Stuttgart, 15. Nov. Nach einem soeben veröffentlichten Ausweis der Generaldirektion der Verkehrsanstalten betrugen die Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr in der ersten Hälfte des laufenden Etatjahres vom 1. April bis 30. Sept. insgesamt 29,756,000 ℳ gegen 29,548,406 ℳ im gleichen Zeitraum des Vorjahres, es wurde also gegenüber dem Vorjahre eine Mehreinnahme von 207,504 Mark erzielt. Auf den Klm. ausgerechnet, kommen in den genannten 6 Monaten 16,075 ℳ, während im vergangenen Jahre der kilometrische Durchschnitt im erwähnten Zeitraum sich auf 16,181 ℳ stellte. Das ist ein Rückgang, der in der Hauptsache seinen Grund in der wirtschaftlichen Depression haben dürfte. Die Gesamteinnahme der Post- und Telegraphenverwaltung beliefen sich in der ersten Hälfte des laufenden Rechnungsjahres auf 7,074,030 Mark gegen 6,582,675 ℳ im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach dem Etat für 1901 figurieren die Einnahmen bei den Eisenbahnen für das ganze Etatjahr mit 57,490,000 ℳ, bei der Post- und Telegraphenverwaltung mit 16,228,000 ℳ.

r. Stuttgart, 18. Nov. Die Landes-Versammlung des Bundes der Landwirte findet am Sonntag den 24. Nov. nachmittags 2 Uhr im Stadtgarten in Stuttgart statt. Die Tagesordnung lautet: 1) Begrüßung durch den Bundesvorstand B. Schmid-Plaghof. 2) Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers Th. Körner. 3) Rede des Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Oertel, Redakteur der deutschen Tageszeitung über: „Die Erhaltung der Landwirtschaft, eine Notwendigkeit für das deutsche Reich und das deutsche Volk." 4) Rede des Herrn Landtagsabg. Vogt-Neckarsulm über: „Unsere Stellung zum neuen Zolltarifentwurf." 5) Ansprachen u. s. w.

Stuttgart, 16. November. Nachmittags statteten Ihre Majestäten der König und die Königin Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog und Ihrer K. und K. Hoheit der Frau Herzogin Philipp von Württemberg einen Besuch ab und besichtigten später mit Gefolge im Museum vaterländischer Kunst- und Altertumsdenkmale unter Führung von Professor Dr. Gradmann die bei Gültlingen ausgegrabenen Gegenstände.

r. Gmünd, 18. Nov. Nachdem die Wahl des Stadtpfarrers Saile zum Dekan des Landkapitels Gmünd bestätigt worden ist, wird derselbe morgen vom Landesbischof kirchlich verpflichtet werden.

r. Geislingen, 18. Nov. In einer gut besuchten Versammlung von Pferdebesitzern des hiesigen Bezirks wurde gestern die Gründung eines Bezirkspferdeversicherungsvereins beschlossen. Die bei ähnlichen Vereinen, z. B. in Oehringen und Gerabronn und namentlich bei dem schon 25 Jahre bestehenden Verein in Baden-Baden gemachten Erfahrungen lassen hoffen, daß auch dem hiesigen Verein eine segensreiche Thätigkeit beschieden sein könnte. Auf Grund des vorgelegten Statutenentwurfs wurde nach lebhafter Debatte beschlossen, daß bei dem Verein Pferde im Mindestwert von 120 ℳ an versichert werden können und zwar sollen für Pferde im Wert bis 800 ℳ 3% Jahresprämie erhoben werden, für wertvollere Pferde soll für die diese Grenze übersteigende Summe der doppelte Satz in Anrechnung kommen. Dafür soll der Verein jeden ohne eigenes Verschulden erlittenen Schaden mit 80% vergüten und außerdem für die erwachsenden tierärztlichen Unkosten eintreten. Eine Schätzung der versicherten Tiere soll jährlich vom Oberamtstierarzt und einigen Vertrauensmännern vorgenommen werden. Am Schluß der Versammlung wurden ca. 100 Pferde zur Versicherung angemeldet, während weitere Anmeldungen in den nächsten Tagen in Aussicht stehen, sodaß der Verein in Bälde ins Leben treten wird.

r. Faurndau, 18. Nov. Gestern abend ist die mit Futtervorräten gefüllte Scheuer des Hirschwirts Neupter abgebrannt. Das Vieh konnte gerettet werden. Die angebaute Kegelbahn wurde ebenfalls ein Raub der Flammen. Brandstiftung wird vermutet.

r. Heilbronn, 18. Nov. Der diesjährige Gesamtherbstertrag im Oberamtsbezirk Heilbronn betrug bei einer ertragsfähigen Weinbergsfläche von 976 ha (im Vorjahr 966 ha) zusammen 19,674 hl gegen 30,796 hl im Jahre 1900. Es stellte sich der durchschnittliche Weinertrag für 1 ha auf 20,13 hl (im Vorjahr 31,85 hl), der mittlere Weinpreis für 1 hl auf 36,59 ℳ (45,24 ℳ und der Wert des Gesamt-Erzeugnisses auf 711,865.50 ℳ gegen 1,393,202.44 ℳ im Vorjahr.)

Blaubeuren, 18. Nov. Heute wurde das 13jährige Töchterchen des Bäckermeisters Hepperle so unglücklich von einem Pferde geschlagen, daß es an seinen Verletzungen starb.

r. Ulm, 18. Nov. Vorgestern vormittag wurde von der hiesigen Polizei auf dem Bahnhof ein von Bamberg aus steckbrieflich verfolgter sehr gefährlicher Einbrecher nebst

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

schier Complicin verhaftet. Er heißt Joh. Klug und sie A. Graßel. Sie haben mehrere bedeutende Pretiosen und Geldbiebstähle begangen und wurden hier festgenommen, während sie auf der Post ein Paket in Empfang nehmen wollten.

Deutsches Reich.

München, 16. Nov. Die Akademie der Wissenschaften hielt heute eine Festsitzung, in welcher Geh. Rat Voit die Gedächtnisrede auf Pettenkoffer hielt. Zum korrespondierenden Mitglied wurde erwählt Staatsrat Dr. v. Sigwart in Tübingen.

Bremen, 13. Nov. Die für die Baltimore- und Galveston-Fahrt bestimmte Köln-Klasse des Norddeutschen Lloyd wird noch im Laufe dieses Monats einen neuen Zuwachs erhalten in dem Doppelschraubendampfer Chemnitz, der auf der Werft von Joh. C. Tecklenborg A.-G. in Geestemünde vom Stapel gelassen werden soll. Die Sturmdeckschiffe der Köln-Klasse, von denen nunmehr bereits sechs (Köln, Frankfurt, Hannover, Kassel, Breslau und Chemnitz) auf dem Wasser schwimmen werden, stellen entsprechend den bestimmten Bedürfnissen, für die sie gebaut sind, einen besonderen Typ unter den Dampfern des Norddeutschen Lloyd dar, während sie Kajütseinrichtungen nur in beschränktem Umfange aufweisen, bieten sie Platz für die Beförderung zahlreicher Zwischendecker und den Transport großer Mengen Getreide und Baumwolle. Der neue Dampfer, der eine Länge über Deck von 136,1 m, eine Breite von 14,46 m, eine Tiefe bis zum Sturmdeck von 12,95 m und eine Tragfähigkeit von 8850 t hat, kann 50 Kajüts- und etwa 1600 Zwischendeckspassagiere aufnehmen. Die Einrichtungen für die Kajütspassagiere sind recht behaglich; der Comfort der Schlafkabinen steht dem auf den Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd in nichts nach. Auch die Einrichtungen für die Zwischendecker haben in diesem Schiffe besondere Berücksichtigung gefunden. Abgesehen davon, daß diese hohen Räume mit großen zahlreichen Seitenfenstern hell erleuchtet sind, befinden sich in zwei Abteilungen des Hauptdecks den Wänden entlang Kammern für 4—10 Personen. Für das Einnehmen und Löschen der Ladung besitzt das Schiff sechs große Lucken, an welchen zehn Dampfladewinden mit 18 Ladebäumen für die rasche Bewältigung der in dem Schiff unterzubringenden 11,000 cbm Ladung angebracht sind. Die Maschinenanlage besteht aus 2 dreifachen Expansionsmaschinen von einer Gesamtleistungsfähigkeit von 3300 indizierten Pferdekräften, die imstande sind, das Schiff mit einer Geschwindigkeit bis zu 13 Seemeilen in der Stunde zu treiben. Um das Schiff eventuell auch zum Transport von Truppen verwenden zu können, ist es unter Berücksichtigung der bei den Chinaexpeditionen gemachten Erfahrungen auch mit allen hierzu nötigen Einrichtungen versehen.

Gerichtssaal.

Augsburg, 16. Nov. Kneißl-Prozeß. Die Zeugenvernehmung wurde heute fortgesetzt. Sie ergab zunächst belastende Momente für den Flecklbauern Rieger. Bemerkenswert ist das Zeugnis des dreizehnjährigen Bauernsohnes Schmaus von Kühbat, welchem Kneißl auf dem Wege nach Irchenbrunn begegnete und den er fragte, wie viele Gendarmen in Kühbat liegen und ob dort eine Nachtwache sei. Er fügte hinzu, daß der Kommandant von Kühbat bald eine Kugel bekommen werde. Der Angeklagte Kneißl stellte diese Begegnung in Abrede. Stationswachtmeister Laubmann von Aichach sagte über die Verhältnisse des Kneißlgebiets aus und schilderte den Leumund der beiden Angeklagten als einen sehr schlechten. Der verstorbene Gendarm Scheidler habe ihm erzählt, daß Kneißl den bereits toten Brandmaier mit dem Fuße gestoßen habe und dabei fluchte. Kriminalwachtmeister Renner aus München giebt an, Kneißl habe nach der Verhaftung wiederholt gesagt, der Flecklbauer sei an allem schuld. Kneißl habe diese Anschuldigung gegen den Flecklbauer in solch einem Tone gemacht, der auf Reue über die begangenen Verbrechen schließen ließ. Zeuge Renner wie auch der nächste Zeuge Kriminalkommissar Bossert schilderten die Erbitterung der Gendarmen und der Bevölkerung gegen Kneißl. Damit war die Vormittagssitzung beendet.

Berlin, 18. Nov. Das Kriegsgericht zu Insterburg verurteilte heute den Oberleutnant **Hildebrand** wegen Zweikampfs mit tödlichem Ausgang zu **zwei Jahren**, den Oberleutnant v. Groddeck wegen Kartelltragens zu 5 Tagen Festungshaft.

Danzig, 18. Nov. Die Allg. Ztg. meldet, daß der im hiesigen Militärgefängnis internierte Dragoner Marten kürzlich wieder vernommen worden ist. Im Revisionsverfahren werde ihm kein Offizialverteidiger zur Seite gestellt, doch läßt er seine Sache durch einen Anwalt auf eigene Kosten vertreten.

Zug, 16. Nov. Heute verurteilte das Kriminalgericht zu Schwyz den früher geachteten Bürger Meinrad Fächslin aus Einsiedeln zum Tode. Fächslin ermordete am 6. August um Mitternacht auf einsamer Bergstrecke seine langjährige Geliebte und sein eigenes zweijähriges außereheliches Söhnlein durch Revolverschüsse, während sie schlafend auf seinem Wagen lagen. Als Thatmotiv gab er an, er habe kein Kostgeld mehr weiterzahlen wollen. Das Todesurteil erregt in Einsiedeln große Bewegung, da der Verurteilte einer geachteten Familie angehört. Ein eingereichtes Begnadigungsgesuch an den Großen Rat ist aussichtslos.

Ausland.

Wien, 16. November. Im Polenklub berührte Abg. Kolischer die Notwendigkeit einer Abänderung der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses und wies auf die wirtschaftliche Krise hin, die, von England über Deutschland kommend, unsere Monarchie bedrohe und gegen die nur ein guter, autonomer Zolltarif und vorteilhafte Handelsverträge zu schützen vermögen. Beides sei aber ohne ein starkes Parlament nicht durchführbar. Graf Wodzicki beantragte, das Präsidium möge sich mit anderen Parteien in Einvernehmen setzen behufs Wiederaufnahme der Verhandlungen über den diesbezüglichen Antrag des Grafen Palffy und auf schleunige Erledigung dringen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Wien, 18. Nov. Die Montagsrevue will wissen, daß der deutsche Kaiser im Frühjahr zum Besuche des Kaisers Franz Josef hier eintreffen wird. Dasselbe Blatt meldet weiter, daß Kaiser Franz Josef demnächst nach Dresden reisen werde, um dem König Albert einen Besuch abzustatten.

Budapest, 16. Nov. Die Budapester Handels- und Gewerbekammer verhandelt heute auf Grundlage des eingehenden Kammerberichtes die Stellungnahme zum deutschen Zolltarif. Der Kammerbericht erklärt, daß schon der bisherige Handelsvertrag die seitens Ungarn daran geknüpften Hoffnungen nicht erfüllt habe, weil er unseren Export nicht gehoben habe, daß aber die Grundlage des neuen Tarifes alle Hoffnungen auf den Abschluß eines für Ungarn billigen Handelsvertrages zerstöre. Die Debatte über den Bericht ergab eine große Meinungsverschiedenheit. Ein Teil erklärte, der Tarif werde unsere Agrarausfuhr nicht schädigen, da Deutschland kaum, zumal in den ersten Jahren, in der Lage sein werde, die innere landwirtschaftliche Produktion für die Deckung des Konsums genügend zu steigern, es werde also importieren müssen und die Hochzölle selber bezahlen, weshalb die Lage zu keinen Befürchtungen Anlaß gebe. Ein anderer Teil ist gegenteiliger Meinung und fordert Retorsionen gegen die deutsche Industrie. Damit aber hierdurch Ungarn nicht gänzlich der österreichischen Industrie ausgeliefert werde, seien hierfür wenigstens von Oesterreich Konzessionen zu fordern.

Zürich, 17. Nov. Blättermeldungen zufolge sind im Simplontunnel durch Einsturz eines Stützgerüstes 5 Arbeiter getötet worden.

Petersburg, 17. Nov. Das Kaiserpaar ist mit den kaiserlichen Kindern und in Begleitung des Großfürsten-Thronfolgers sowie des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch von Skiernieviece nach Zarskoje-Szelo abgereist.

Paris, 18. Nov. Der Bergarbeiterausstand im Becken von Auzin nimmt immer mehr an Ausdehnung zu. Im Loirebecken scheinen die Bergarbeiter ebenfalls geneigt zu sein, trotz des Abratens des internationalen Bergarbeiterkomitees in den Ausstand zu treten. Die Grubengesellschaft von Auzin hat die Leute gebeten, wieder einzufahren, und das Versprechen gegeben, die letzten Zwischenfälle, bei denen die Arbeiter im Unrecht waren, zu vergessen.

Konstantinopel, 17. Nov. Der frühere Großvezir Said ist zum Großvezir ernannt worden. Diese Ernennung ruft einen guten Eindruck hervor.

New-York, 17. Nov. Der Nicaraguakanalvertrag wird nächster Tage unterzeichnet werden; indessen werden die Befürworter des Panamaprojekts im Kongreß zweifellos energisch die Nicaraguaroute bekämpfen. Ich vernehme, daß die Pacificbahnen versuchen werden, die Panamalinie gegen die Nicaraguaroute auszuspielen, sodaß das Projekt gleich wie im letzten Winter durchfallen dürfte.

Melbourne, 15. Nov. Der Senat des australischen Bundes nahm die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betr. die Beschränkung der Einwanderung an.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Weitere Protestkundgebungen gegen Chamberlain: Im Reichstag wird demnächst von offizieller Seite eine Zurückweisung der Angriffe Chamberlains erfolgen. In Leipzig protestierten 2000 Frauen, in Bielefeld 300 Mitglieder des Kampfgenossenvereins; sie erwarten, daß der Kanzler des deutschen Reichs entschiedenen Einspruch erheben werde. In Darmstadt Einspruchsversammlung der akademischen Jugend. In Remscheid Einspruchserklärung an den Reichskanzler und Reichstag. In Lübeck ebenso. In Mainz Kundgebung vom Alldeutschen Verband. In Berlin protestierte die Vereinigung deutscher Kriegsveteranen.

Heidelberg, 18. Nov. Die heutige Protestversammlung gegen Chamberlain war überfüllt. Schäfer verglich Englands Kriegsführung in Indien und Egypten und Jellinek sprach über die Brüche des Haager Völkerrechts.

Die offiziösen Abwiegelungsversuche nützen erfreulicherweise nichts.

Paris, 16. Nov. Nach einem Londoner Telegramm des Matin soll sich König Eduard sehr abfällig über die Rede Chamberlains in Edinburg ausgesprochen haben.

In der englischen Zeitung Morningpost (konservativ) wird heute darauf hingewiesen, daß die Protestversammlungen in Deutschland von den gebildeten Kreisen ausgehen. Mr. Chamberlain's Ausfall sei völlig ungerechtfertigt und zwecklos gewesen. Mr. Chamberlain müsse am besten wissen, welche Schwierigkeiten die deutsche Regierung gehabt habe, den Unwillen des deutschen Volkes gegen England im Schach zu halten, dies habe Mr. Chamberlain unendlich erschwert und ein unglücklicher Zufall könne es unmöglich machen.

Paris, 18. Nov. Aus London kam diese Nacht die Nachricht: In später Abendstunde sei aus Südafrika gemeldet worden, Louis Botha habe die englischen Truppen an der Natalgrenze überrumpelt und ihnen eine blutige Niederlage beigebracht. Das Kriegsamt erklärt, über diese Affäre nicht informiert zu sein.

Paris, 17. Nov. Privatdepeschen der Liberte melden aus Durban, daß Lord Kitchener durch einen Parlamentär brieflich Botha neue Verhandlungen anbot.

London, 15. Nov. Aus Middelburg wird berichtet: Im nördlichen Distrikt der Kapkolonie machte der Burenkommandant Fouche, indem er sein Hauptkorps 4 Meilen nördlich von Burgersdorps ließ mit 60 Mann einen Zug nach der Seitenstation Moburg und sprengte die Schienen in die Luft. Seitdem ist er in die Gegend von Jamestown zurückgekehrt.

London, 16. Nov. Aus Prätoria wird gemeldet, daß die englischen Behörden nunmehr gewillt seien, einer gewissen Zahl Burenfrauen die Rückkehr zu ihren Männern zu gestatten, wenn die Buren hiefür eine Anzahl englischer Offiziere freigeben würden.

London, 16. Nov. Eine Depesche Lord Kitcheners aus Prätoria vom 15. d. Mts. meldet: Oberst Hickie, der feststellte, daß die Buren im Westen von Schönspruit sich konzentrieren, sandte am 30. Nov. aus Brakspruit eine starke Patrouille zur Aufklärung ab. Die Patrouille wurde von 300 Buren umzingelt, sie verlor 6 Tote und 16 Verwundete, sowie mehrere Gefangene, welch letztere später freigelassen wurden. Hickie ging sodann vor und trieb die Buren zurück.

London, 17. Nov. Zwischen dem Kriegsminister Brodrick und Lord Roberts sind Differenzen entstanden. Die Regierung ist mit Roberts deswegen unzufrieden, weil er im Lande Festgelagen präsidiert, Schießmedaillen u. s. w. verteilt, anstatt auf seinem neuen Posten thätig zu sein. Wie es heißt, werde Roberts im April nächsten Jahres seinen Abschied nehmen.

London, 18. Nov. Nach dem amtlichen Berichte verloren die Engländer im letzten Kampf bei Brakspruit 9 Tote, 10 Verwundete, 64 wurden gefangen genommen. Sämtliche Gefangene, mit Ausnahme eines Leutnants wurden später wieder freigegeben.

Las Palmas, 18. Nov. Ein englischer Dampfer aus Kapstadt nach London unterwegs, passierte gestern Las Palmas mit 1150 verwundeten und kranken Soldaten der englischen Armee an Bord.

Die Vorgänge in China.

Peking, 15. Nov. Prinz Tschun ist aus Taku eingetroffen. Es begiebt sich nach Kaifengfu, wo er dem Hofe Bericht über seine europäische Mission erstatten wird.

Vermischtes.

Eine Kneißl-Episode. Da durch die in Augsburg tagende Schwurgerichtsverhandlung gegen Matthias Kneißl die allgemeine Aufmerksamkeit sich wieder diesem verwegenen Räuber zuwendet, dürfte es interessant sein, ein Stückchen von ihm zu erfahren, das er im vorigen Jahr ungefähr um diese Zeit sich geleistet hat. Damals waren vom Aug. bis Okt. in verschiedenen Bezirken Münchens bedeutende Speicherdiebstähle verübt worden, und erst nach langem Suchen gelang es der Polizei, den Thäter zu ermitteln. Es war dies ein in der Nordendstraße bei seiner Mutter wohnhafter Taglöhner namens Karl. Als die Polizei in dessen Wohnung eindrang, sprang Karl zwei Stock hoch zum Fenster hinab und brach sich den rechten Fuß. Er wurde in die chirurgische Klinik verbracht, verschwand aber von dort eines schönen Morgens samt seinem Gipsverband, und die Polizei konnte ihn trotz aller Bemühungen nicht mehr auffinden. Er war nach seiner Flucht aus der Klinik zu seiner Mutter gekommen, hatte dort den Schlafrock mit einem Anzug vertauscht und war dann mit seinem Freund Kneißl zusammengetroffen. Dieser übergab ihm sofort seine Papiere, und da Kneißl damals noch nicht verfolgt wurde, gelang es Karl, unter dem Namen Kneißl nach Amerika zu entkommen. Er hatte sogar die Frechheit, zu Weihnachten nochmals nach München zurückzukehren und seine Geliebte dort abzuholen. Auch Kneißl wollte kurz vor seiner Gefangennahme nach Amerika, wo ihn sein Freund erwartete, doch gelang ihm die Flucht nicht mehr, weil durch zwei Frauenzimmer sein Aufenthalt der Polizei bereits verraten und er von der Gendarmerie schon vollständig umzingelt worden war.

Litterarisches.

Die Woche. Das Heft Nr. 46 bringt vier interessante und trefflich illustrierte Artikel, deren erster, von Hauptmann Müller mit großer Sachkenntnis geschrieben, Das schweizerische Heer und seine Führer behandelt. Im zweiten, der besonders durch die Anschaulichkeit und Klarheit seiner Bilder überrascht, ist eine Zusammenstellung seltener und bei uns wenig bekannter Wasservögel gegeben. Geheimrat Graf von Bergmann, unser großer Chirurge veröffentlicht in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Hoffnungsstiftung in Hermannswerder bei Potsdam einen Aufsatz über dieses Werk der Menschenliebe, ein Waisenhaus, dessen hauptsächliche Gebäude im Bild gezeigt werden. Der vierte illustrierte Artikel ist eine astronomische Studie Das Wunder des Himmels, in der Leo Brenner, der bekannte Direktor der Manorasternwarte in Lussinpiccolo (Istrien) über das Ringsystem des Planeten Saturn spricht. — Unter den Bildern vom Tage verdienen besonderer Erwähnung die Aufnahmen der bei der Konkurrenz um das Berliner Richard Wagner-Denkmal preisgekrönten Entwürfe, vom Prinzen Ludwig Ferdinand als Arzt in seiner Münchener Klinik, interessante Augenblicksbilder von der Jubiläumsfeier der amerikanischen Universität Yale u. v. a. — Eingeleitet wird das neue Heft durch einen Aufsatz, in dem der frühere Generalintendant der württembergischen Hofbühnen Dr. Julius von Werther gegen den Kostümzwang in den Theatern Stellung nimmt. Aus dem Unterhaltungsteil erwähnen wir eine medizinische Studie von Professor Heinrich Winkler (Breslau) über Unsere Schrift und unsere Kurzsichtigkeit, eine äußerst humorvolle Skizze Die kleine Dolmetscherin von Alfred Hedenstjerna und ein ergreifendes Gedicht aus dem Theaterleben Der Statist vom Intendanten Emil Claar (Frankfurt a. M.)

Auswärtige Todesfälle.

Freudenstadt: Karoline Graf, geb. Scherer 66½ Jahre alt. **Neuenbürg**: Wilh. Rubensdörffer, Bahnmeist. Sohn. **Pfäffingen**: Jakob Reichert, Gemeindepfleger, 82 J. a. **Stuttgart**: Freiin Lina v. Kechler-Schwandorf, Stiftsdame zu Oberstenfeld, 78 J. a.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Inh. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Hornberg.

Fichtenstangen-Verkauf.

Am Samstag den 23. November 1901

nachmittags 1 Uhr

kommen aus dem Gemeindewald Brunnenberg

138 Stück 9 Meter lang,
315 Stück 7 Meter lang,
376 Stück 6 Meter lang,
332 Stück unter 6 Meter lang

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Am 15. November 1901.

Gemeinderat.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Den Herrn Ortsvorstehern des Bezirks gehen in den nächsten Tagen auf Anregung des Ausschusses des landwirtschaftlichen Bezirksvereins je ein Exemplar der von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft ausgearbeiteten

Mustersatzung

für Orts-Viehversicherungs-Vereine

samt den für die Errichtung und Verwaltung solcher Vereine weiter erforderlichen Drucksachen zu.

Hiezu wird bemerkt, daß den Viehversicherungsvereinen nunmehr eventuell ein Staatsbeitrag gewährt werden kann und daß die Ortsbehörden mit allem Nachdruck darauf hinwirken sollten, daß in ihren Gemeinden, sofern dies noch nicht geschehen, Viehversicherungsvereine gegründet werden.

Nagold, den 16. November 1901.

Der Vereinsvorstand:
Ritter.

Nagold.

Weihnachts-Arbeiten

aller Art, vorgezeichnete, angefangene und Dessins — fertigt in schöner Auswahl bei äußerst billigen Preisen u. empfiehlt sich

A. Sautter's Wwe.

Ein Kosthaus

sucht für ein am 1. Dez. 1900 geb. Kind **(Knaben)** und erbittet sich Anträge

Armenpflege Nagold.

Nagold.

Der christliche

Hausfreund,

für 1902,

ein Abreißkalender für das liebe Christenvolk,

Preis 75 Pfg.

und verschiedene **andere**

Abreißkalender

vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Einzig bestbewährte

fahrbare

Bandsäge

mit

selbstthätiger Fortbewegung

sowie sämtliche

Holzbearbeitungs-Maschinen

liefert

Rud. Kölle,

Maschinenfabrik,
Esslingen a. N.

Nagold.

Empfehlung.

Ich empfehle mein gutsortiertes Lager von **Pelzwaren:**

Muffe, Krägen, Pelzbaretts verschiedener Façonen, **Kravatten, Bruchbänder,** **zu den billigsten Preisen.**

für Damen, sowie **Mützen Handschuhe, Hosenträger,** mit und ohne Federn,

Reparaturen von Pelzwaren, sowie das Einfüttern von Muffen werden schnell und billigst besorgt.

M. Gottl. Grossmann,

Kappenmacher.

Nagold.

Zur Anfertigung

moderner und künstlicher

Haar-Arbeiten

sowie

Puppen-Perücken

empfiehlt sich bestens

Otto Drissner,

Friseur und Perückenmacher,

Bahnhofstraße.

NB. **Große Auswahl** in

Parfümerien und Toilettenseifen

empfiehlt zu geneigter Abnahme

der Obige.

Andre Hofers echter Feigenkaffee

bester Kaffeezusatz

Niederlage bei **Heb. Lang.**

Forst Wildberg.

Revierpreise für das Jahr 1902.

Genehmigt durch Erlaß der K. Forstdirektion vom 29. Oktober 1901 Nr. 8491.

Holzarten und Einteilung.	Zu Gunsten Waldeigen Preise für 1 Fm.	Holzarten und Einteilung.	Zu Gunsten Waldeigen Preise für 1 Fm.
	ℳ		ℳ
1. Stämme ohne Rinde gemessen über 14 cm Durchmesser 1 m oberhalb des hiebs Gebot.		**2. Stangen.** bis 14 cm Durchmesser 1 m oberhalb des hiebs Gebot.	
A) Langholz. Der Grundpreis wird durch besonderen Anschlag der einzelnen Stämme bestimmt.		**A) Langholz.**	
Eichen:		a) **Bretstangen** 7,1 bis 14,0 cm stark	
1. Klasse: 60 cm und mehr Mittendurchmesser		über 9 m lang	80
II. „ 50—59 cm „		von 7—9 m lang	60
III. „ 40—49 cm „		unter 7 m lang	40
IV. „ 25—39 cm „		b) **Rietstangen** bis 7,0 cm stark	
V. „ unter 25 cm „		über 5 m lang	20
Buchen:		von 3—5 m lang	10
1. Klasse: 40 cm und mehr Mittendurchmesser		unter 3 m lang	5
II. „ 25—39 cm „		**B) Rebstangen.**	
III. „ unter 25 cm „		a) **Bretstangen** 7,1 bis 14,0 cm stark	Eichen
Weißbuchen, Eschen, Ulmen, Ahorn, Linden, Wildobst, Akazien etc.:		1) 11,1—14 cm stark	
1. Klasse: 40 cm und mehr Mittendurchmesser		mehr als 18 m lg. Baufangen I. Kl.	130
II. „ 25—39 cm „		„ 11,1—18 m lang „ II. „	90
III. „ unter 25 cm „		„ 9,1—11 m „ III. „	60
Birken, Erlen, Aspen, Salen:		„ 7,1—9 m „ IV. „	40
1. Klasse: 40 cm und mehr Mittendurchmesser		2) 9,1—11,0 cm stark	
II. „ 25—39 cm „		mehr als 18 m lg. Baufangen I. Kl.	60
III. „ unter 25 cm „		„ 11,1—18 m lang „ II. „	50
		„ 9,1—11 m „ III. „	40
		„ 7,1—9 m „ IV. „	30
		3) 7,1—9,0 cm stark	
		mehr als 9 m lg. Gopfenstangen I. Kl.	45
		„ 7,1—9 m lang „ II. „	35
		„ 6,1—7 m „ III. „	20
		b) **Rietstangen** bis 7,0 cm stark	
		mehr als 7 m lg. Hopfenstangen IV. Kl.	15
		„ 6,1—7 m lang „ V. „	10
		„ 4,1—6 m „ Reifeden I. „	6
		„ 3,1—4 m „ „ II. „	4
		„ bis 3 m „ Bohnenstecken	2
B) Nadelholz.			
a) **Langholz:**			
	Mittendurchmesser:		Preise für 1 Fm. Gemeindewaldungen
1. Kl.: 18 m	30 cm	Eichenrinde	—
II. Kl.: 18 m	22 cm	Buchenrinde	3
III. Kl.: 16 m	17 cm	Glanzrinde	5
IV. Kl.: 8 m	14 cm	Fichtenrinde	1
V. Kl.: willkürlich	7 cm	„ pro Rm.	3
b) **Stangen:**			
	Mittendurchmesser:		
Länge m			
I. Kl.: 4,5; 9; 13,5; 14;	40 cm u. mehr;	30 cm	
II. Kl.: 4,5; 9; 13,5; 14;	unter 40 cm;	20 cm	
III. Kl.: Länge und Durchmesser willkürlich;		14 cm	

	Preise für 1 Fm. Gemeindewaldungen	
Eichenrinde	—	10—40
Buchenrinde	3	20—40
Glanzrinde	5	30
Fichtenrinde	1	
„ pro Rm.	3	

Nagold.

Neu eingetroffen in größter Auswahl

Capuzen

in allen Größen,

wollene Käppchen, Stoff- und Plüschkappen, Tellerkappen, Sturm-Mützen,

wollene Tücher, schwarz und farbig,

Echarpes, wollene Shawls,

Flanelltücher und -Shawls, seidene Tücher,

Chenille-Hauben und -Tücher,

Kinder-Kleidchen,

Röckchen, Höschen, Kittelchen,

Unter-Beinkleider

in allen Größen,

Unter-Röcke

— gestrickte, Moire und Flanell —

Nacht-Jacken und -Hauben,

Trieothemden und -Leibchen,

Strümpfe und Socken,

Muffe, Grimmer-Garnituren, Federboa,

Handschuhe

in Wolle, Tricot und Grimmer, schwarz und farbig,

wollene Stößer,

Tricottaillen, schwarz und grau,

Zuaven-Jäckchen

empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

Herm. Brintzinger.

Gute Tusche und Stempelfarbe

sind stets zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Museum.

Freitag-Gesellschaftsabend.

Empfehle meine selbstgefertigten

Spitzwegerich-Honig-Bonbons,

Eibisch-Honig-Bonbons,

Malzextrakt-Bonbons,

sowie die **echten**

Sodener-Mineral-Pastillen

als beste Vorbeugungs- und Heilmittel bei Husten, Hals- 2c. Beschwerden.

Nagold. *Heh. Lang.*

Conditorei u. Café.

Ein kräftiges, fleißiges

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit (spülen) in ein gutes Weinrestaurant nach außerhalb gesucht. Lohn 60 ℳ im Vierteljahr.

Näheres durch

Frau Vayhinger,

Karlsruhe, Kriegstraße 149.

Nagold.

Eine schöne

Wohnung

mit 5 Zimmern und allem Zubehör, auch Gartenanteil, hat bis 1. April 1902, beziehbar 1. März, **zu vermieten**

wer? — sagt die

Expedition d. Bl.

Bei Zahnschmerz bohlen Zähne nimm nur „**Kropp's Zahnwatte**“ (90% Carbolsäure) à Pf. 50 Pfg.

bei **Otto Drissner**, Friseur.

Losungsbüchlein

sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Emmingen, den 18. November 1901.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise treuer Anhänglichkeit und die vielseitige herzliche Teilnahme von nah und fern an dem schmerzlichen Verluste unserer l. Schwester, Schwägerin und Tante

Christiane Geigle, ledig,

für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und den erhebenden Gesang des verehrlichen Liederkranzes sagen auf diesem Wege herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold.

Einladung.

Die im Jahre **1871 Geborenen** erlauben sich ihre hiesigen und auswärtigen Altersgenossen und -Genossinnen zu einer

Dreissiger Feier

freundlichst auf **Samstag den 23. November, abends 7 Uhr**, in das Gasthaus zum Ochsen einzuladen.

Die Nagolder 30ger.

Anmeldungen zum Abendessen mögen bis Donnerstag den 21. November im Gasthaus zum Ochsen gemacht werden.

Haiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 26. November 1901

in das Gasthaus zur Sonne hier höflichst einzuladen.

Friedrich Helber, Küfer,	**Christiane Rapp**,
Sohn des Fr. Helber, früheren Waldhornwirts.	Tochter des Fr. Rapp, Schmiedmeisters.

Kirchgang ½11 Uhr.

Holzarten und Einteilung.	Revier Altensteig. ℳ	₰	Herrenberg. ℳ	₰	Sirau. ℳ	₰	Liebenzell. ℳ	₰	Nagold. ℳ	₰	Stammheim. ℳ	₰	Wildberg. ℳ	₰
4. Schichtenholz. Preise für 1 Rm.														
Eichen.														
Spälter	25		25				25		25		25		25	
Nugel	14		14				14		14		14		14	
Roller	10		10				10		10		10		10	
Scheiter	12		12				12		12		12		12	
Prügel	7		7				7		7		7		7	
Buchen.														
Spälter	12		13		12		12		13		13		13	
Roller	9		11		10		10		11		12		11	
Scheiter	10		12		10		14		12		12		12	
Prügel	8		10		9		9		10		11		10	
Birken und Erlen.														
Scheiter	8		9		9		8		8		8		8	
Prügel	6		8		7		6		6		6		6	
Fichten, Tannen.														
Scheiter	6		7		6		6		6		6		6	
Prügel	5		6		5		5		5		5		5	
Nadelholz.														
Spälter	14		14		14		14		14		14		14	
Roller	9		9		9		9		9		9		9	
Scheiter	7	90	9	40	9	10	7	70	9	30	9	70	7	90
Prügel	6	20	8	10	7	10	7		8		8		6	90
Brennrinde, lattenre	in sämtlichen Revieren beschl.													
„ flächene														
5. Reisig.														
A) Stockreisig.														
Reisspräckel, Preise für 1 Rm. Eichen	3		3		3		3		3		3		3	
Buchen	4		4		4		4		4		4		4	
Nadelholz	2	50	2	50	2	50	2	50	2	50	2	50	2	50
Wellen gebunden, Preise f. das Hundert. Eichen	9		10				9		9		9		10	
Buchen	10		18		10		10		10		16		15	
Birken	8		11		9		9		11		12		11	
Weiches Laubholz	5		6		5		6		10		10		8	
Nadelholz	6		6		6		6		8		10		9	
Wellen, unpo. für das Hundert (= 10 Rm.) Nadelholz, unentgeltlich	3—5 ℳ													
„ ausgepr. (Streureis)	2—4 „													
B) Rutenreisig.														
Preise f. 1 Meterzentr. Hauptlohn nicht inbegr.: Besenreis	50 ₰		in sämtlichen Revieren.											
Deck- und Faschinenreis	10 „													
6. Stöcke. Preise für 1 Rm., Hauptlohn nicht inbegriffen: Hartholz	60 ₰													
Weichholz	40 „													

Preise für Nebennutzungen.

	Preise pro Cbm.	
I. Steine 2c.		
Thon und Lehm	0,6 ℳ	
Heide-Erde	10 „	
Torf-Erde	4 „	
Sand	0,30—1 ℳ	
Straßensteine	0,80—0,50 ℳ	
Pflastersteine	1,50—2,50 ℳ	
Bausteine	3—5 ℳ	wenn gerücken in Wirtschaftsgebäuden
Werksteine	5—12 ℳ	

II. Setzpflanzen (Ausbeutungskosten inbegriffen).

Heister jeder Holzart	p. St. 0,10—0,50 ℳ	
Tannen p. 1000 St. verschult	8—15 ℳ, unverschult	3—6 ℳ
Fichten „ „ „	6—12 „	1—3 „
Forchen „ „ „	3—5 „	1—2 „
Lärchen, Weymutskiefern „	6—12 „	2—5 „
Eichen, Ahorn „	14—25 „	3—10 „
Eichen, Eschen „	6—15 „	2—8 „
Uebriges Laubholz „		

K. Forstamt. Lauterer, R.-A.

[1]) Monterlot, [2]) Mude